



# MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

März 93

## Voruntersuchung für Neubaugebiet

## SIEDLUNG IN DER FELDMARK

Die erforderlichen Voruntersuchungen zur Planung eines neuen Ortsteiles "Stückheimer Forst" südlich der Ortslage von Mascherode und die förmliche Festlegung dieses Entwicklungsgebietes nach dem Baugesetzbuch werden eingeleitet." Dies ist der formale Beschlußtext, den der Rat der Stadt am Dienstag voriger Woche verabschiedet hat. Nicht einmal DIE GRÜNEN, die sonst jeder Bebauung von Ackerland ablehnend gegenüberstehen, waren gegen die geplanten Voruntersuchungen. Zuvor hatten bereits der Bezirksrat Mascherode und diverse Fachausschüsse des Rates ihre Zustimmung gegeben.

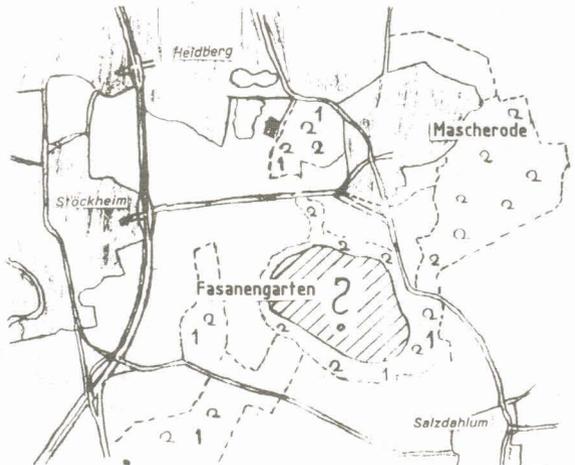
Was mag alle Beteiligten dazu bewogen haben? So fragen sich Mascheroder Bürger, deren Wohnumgebung durch die Realisierung dieser Maßnahme beträchtlich beeinflußt wird. Besonders betroffen von solchen Veränderungen sind die Mascheroder Landwirte. Für die Wohnbebauung sind 90 ha vorgesehen, für begleitende Maßnahmen wie Straßenbau, Stadtbahntrasse mit P+R-Platz und Aufforstungen mit großzügigen Schutzzonen weitere Flächen, so daß den ortsansässigen Landwirten mit 200 ha fast die Hälfte

ihrer Erwerbsgrundlage genommen wird. Sie fordern deshalb, daß in die Voruntersuchungen eine Betroffenheitsanalyse für die landwirtschaftlichen Voll-erwerbsbetriebe einbezogen wird.

Was hat die Verwaltung dazu bewogen, eine derart großzügige Wohnbebauung mitten in die Mascheroder Feldmark hineinzuplanen? Aufgabe der Kommune ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß ihre Bürger "ein Dach über dem Kopf" haben. Aus der gegenwärtigen Situation der Wohnungsnot läßt sich für das Ende dieses Jahrzehnts ein Fehlbedarf von 9500 Wohneinhei-

ten für das Stadtgebiet errechnen. Zudem ist der Ruf nach qualitativ hochwertigem Wohngebiet groß. Durch Ausfüllen von Baulücken und die Bebauung der bereits geplanter Neubaugebiete wie Wenden-West, Volkmarode-Nord und RautheimSüdstadt kann der vermutete Bedarf nicht gedeckt werden. 1700 Wohneinheiten für ca. 5000 Bürger sollen in der Feldmark entstehen.

Das "Ja" zu der Beschlußvorlage der Verwaltung mit einer 23seitigen Anlage von allen politischen Gremien ist nur zu verstehen, wenn man sieht, daß es hier um die Zustimmung zu einer Voruntersuchung ging. Sollte sie für die Planenden nach einer veranschlagten Zeit von einem Jahr positiv ausgehen, wird sicher um die Ausführung dieses enormen Vorhabens heftig gerungen werden.



# Noch 'ne Vision: Mascherode - up ewig tweegedeelt

Endlich eine repräsentative Achse! - Eine Schottertrasse mit Stahlzaun rechts und links, als prachtvolle Fußgängerallee gestaltet?

z.B. nach Vorschlag Nr. 8, der Ideal-Linie entlang "Hinter den Hainen"?

Die so säuberlich getrennten Teile Ost und West, großstädtisch verbunden durch Ampelschaltungen? z.B. am Regenrückhaltebecken und am Steintor; dazwischen, zu Hinüberhuschen: Zaunbarrieren, zur Lütjen Twetje (Kindergarten und Kirche) und von "Spar" zur Nord LB.

Bequem und schnell die Anbindung an die Innenstadt: Im 5-Minuten-Takt beim P+R System und der Neubebauung am Spring. Wird's

-hier einige Vorgärten -da eine vorwitzige Garage -und dort ein paar im Wege stehende Einfamilienhäuser kosten?

Hinfort mit der kleingliedrigen Dorf- und Wohnstruktur, in Hoffnung auf Haltestellen im 300 Meter Abstand, wie im dichtesten Stadtgetümmel?

Denn alle schönen Trassen **durch** den Ort bewirken den gleichen Trennungsschmerz; auch wenn der Uralt-Wunsch "Vorn die Kuh im Stall und hinten die Bahn - im Taktverkehr" ein verständlicher und schöner ist.

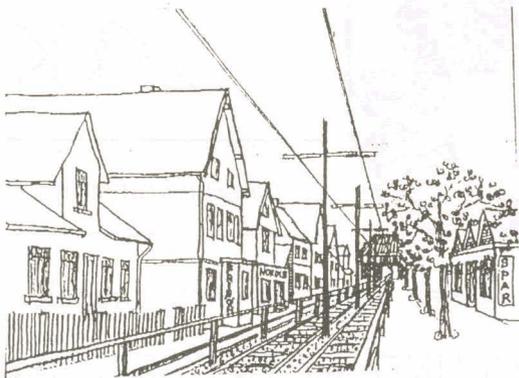
Warum wird Vorschlag Nr.5 (Wendeschleife "Alte Kirchstraße") - der mit 700 Meter Einzugsradius den gesamten Ort abdeckt mit ungenauen Argumenten von vornherein abgetan?

(Zitat: "... der größte Teil des Dorfes wäre noch schlechter bedient!" ?)

Könnte da, werter SPD-Ortsverein, mal kräftigere Farbe bekannt werden, als nur die rosarote im Sinne der Verkehrsbetriebe?

Mit kritisch freundlichen Grüßen

Hans E. Rupp



Zeichnung: H.E. Rupp

## Unsere Antwort

Vorschläge, Anregungen, kritische Beiträge - das ist es, was wir uns mit den Artikeln von ma von unseren Lesern als Antwort wünschen. Eine offene Diskussion über Themen, die die Mascheroder interessieren, für sie wichtig sind. Daher haben wir uns über die gut verpackte Warnung "Mascherode - up ewig tweegedeelt" gefreut und sie mit Interesse gelesen.

Die drastische Darstellung von Mascherodes Hauptstraße als Schnellbahntrasse wirkt

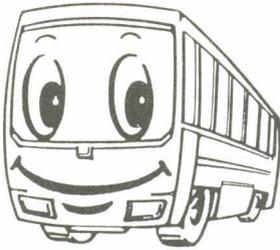
wahrhaftig abschreckend, trifft aber wohl leicht daneben.

Aus gleicher Perspektive können wir uns "Hinter den Hainen" so vorstellen:

eine begehrte und für die Anlieger befahrbare, beruhigte Straße, in der die Schienen kaum wahrnehmbar liegen. Auch werden solche Masten für die Fahrleitung keinesfalls aufgestellt. Die Kleingliedrigkeit, nun mal der Reiz dieser Straße, wird durch die Schienen nicht aufgehoben, allenfalls wird sie durch die Bäume noch betont.



© 1993 BVAG



Mit großem Interesse habe ich von der "Vision" und den Planungen der Stadt für eine "Stadtbahn durch Mascherode" und damit zur besseren verkehrsmäßigen Anbindung Mascherodes an das Stadtzentrum gelesen (siehe Mascherode Aktuell, Sept.92, Dez.92). Allerdings halte ich die bisher geäußerten Vorstellungen weder für wünschenswert noch für durchführbar.

Gründe:

1. Da für eine Straßenbahn eine neue und separat anzulegende Trasse erforderlich wird, werden **enorme Investitionskosten** (Kauf von Land, Baukosten für Trasse und Oberleitung etc.) und **zusätzlicher Landverbrauch** die Folge sein.
2. Eine Streckenführung der Straßenbahn durch das Dorf derart, daß das öffentliche Verkehrsmittel durch die **Nähe zum Bürger** (Haltestellen in der Nähe der Wohnung) besonders attraktiv werden, **läßt sich nicht realisieren**. (Siehe Kommentare zu den Vorschlägen 1 - 8 aus "Mascherode Aktuell", Dez. 92).
3. Einer Streckenführung der Straßenbahn durch das Dorf stehen mehrere weitere Gründe entgegen:
  - a. die Geschlossenheit und der tradierte und zu erhaltende **Charakter der Dorfgestalt** werden durch eine Trasse verlorengehen.
  - b. Die **Enge der Straßen** läßt keine Extratrasse für die Straßenbahn zu.

c. Die **Lärmbelästigung** der unmittelbaren Anwohner durch Fahrgeräusche wird sich erhöhen.

d. Bei den erforderlichen Baumaßnahmen wird die **Umwelt erheblich belastet**, z.B. durch Beseitigung von Grünflächen und Baumbeständen.

**Fazit:**

Demzufolge sollte eine Lösung in der **Kombination von Bus und Straßenbahn** angestrebt werden.

**Vorschlag** zur Anbindung Mascherodes an das Stadtzentrum:

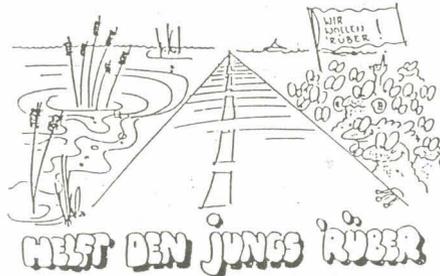
1. Mascherode müßte sowohl an den Heidberg als auch an das geplante Neubaugebiet Rautheim angebunden werden und zwar so, daß insgesamt eine **ringmäßig geschlossene Verkehrsführung** mit öffentlichen Verkehrsmitteln **Innenstadt - Rautheim - Mascherode - Heidberg - Innenstadt** entsteht. Die Strecke Rautheim - Mascherode - Heidberg wird weiterhin mit **Bussen** bedient.
2. Im Hinblick auf das Neu-

baugbiet Rautheim sollte dorthin die bisher bis zum Krematorium führende Straßenbahn verlängert werden. An einen in Rautheim einzurichtenden **Umsteigebahnhof** müßte die Buslinie nach /von Mascherode und weiter zum/vom Heidberg angebunden werden, wo der Anschluß an die Straßenbahn zur Innenstadt (**Umsteigebahnhof**) erfolgen kann.

3. a) Zur Entlastung des Innenstadtverkehrs ist z.B. am **Ortseingang von Mascherode** an der Salzdahlumer Straße eine **Sammelhaltestelle mit Parkplatz** einzurichten, um hier den Individualverkehr mit PKW aus den umliegenden Dörfern aufzufangen und in die öffentlichen Verkehrsmittel umzuleiten.

b) Desgleichen ist am **Ortseingang von Braunschweig an der Helmstedter Straße** eine **Sammelhaltestelle mit Parkplatz** zum Auffangen des Individualverkehrs aus den Richtungen Helmstedt/Königsutter zu errichten.

gez. Sander



## Ökolehrpfad

Unter dem Thema "Landwirtschaft und Ökologie" bietet die Volkshochschule einen Kurs an, in dem sich die Teilnehmer unter der fachkundigen Leitung von **Werner Büsing** in der Mascheroder Feldmark mit diesem umfangreichen Themenkreis auseinandersetzen können. Für die theoretischen Vorüberlegungen stellt der **Kulturkreis** seinen Raum in der alten

Schule, Salzdahlumer Straße 303, zur Verfügung.

Das 1. Treffen hat dort am 16. März stattgefunden; Interessierte können sich aber auch jetzt noch daran beteiligen! Der nächste Termin wird durch Aushang bekanntgegeben; sie können ihn natürlich auch telefonisch beim 1. Sprecher des Kulturkreises, Henning Kramer, (Tel: 69 12 21) oder dem Ortsheimatpfleger Henning Habekost (Tel: 67630) erfragen.

## bestätigt



## TV Mascherode

Erstmals wurde auf der Jahreshauptversammlung des TV Mascherode mit **Manfred Hilte** ein "Sportler des Jahres" ausgezeichnet. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden **Christa Althoff**, **Rosemarie Kühn**, **Christoph-Erich Kühn**, **Frank Niering** und **Hans-Jürgen Weber** geehrt.

Christoph-Erich Kühn hat lange Jahre, zunächst als Schatzmeister und später dann bis 1988 als 1. Vorsitzender die Geschicke des Vereins mit bestimmt bzw. geleitet. Sein Engagement für die dörfliche Gemeinschaft äußerte sich auch in seiner Funktion als ehemaliges Mitglied des Bezirksrates und als langjähriger Vorsitzender des Volksfestausschusses. Diese ehrenamtlichen, zeitaufwendigen Tätigkeiten wären ohne

das Einverständnis seiner Frau Rosemarie nicht möglich gewesen. Der TVM dankte Chris Kühn symbolisch mit der Überreichung eines Präsentkorbes, da sein Einsatz mit materiellen Werten nicht aufzuwiegen ist.

Für das Jahr 1993 hat sich der TVM weitere Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, insbesondere soll der Rasenplatz so hergerichtet werden, daß zum 75jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 1994 auch ein äußerer Rahmen vorhanden ist, der der Bedeutung des Ereignisses entspricht.

Neu im Vorstand der Siedlergemeinschaft seit der Jahresversammlung am 29. Januar 1993 ist **Johann Kogerup** als Hauptkassierer. Der alte und neue Vorsitzende, **Jürgen Dillge**, dankte dem aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Siedlerfreund **Roger van Waeyenbergh** für sein 10jähriges Engagement in diesem Amt. Wiedergewählt wurden auch **Friedrich Bandilla** (2. Vorsitzender) und **Jochen Kaiser** (Schriftführer). Die Fahrt der SG Mascherode findet am 19. Juni, das Erntedankfest am 2. Oktober 1993 statt.

Durchschrift für Auftraggeber		270 925 55	Unterschrift für nachstehenden Auftrag	
<b>Volksbank Wolfenbüttel eG</b>		Datum		
3340 Wolfenbüttel		Bankleitzahl		27092555
Empfänger		SPD OV Mascherode		
Konto-Nr. des Empfängers		633444000		
bel (Kreditinstitut)		VB Wolfenbüttel		
Verwendungszweck (nur für Empfänger)		Spende ma		
Auftraggeber		Betrag: DM. Pf		
Konto-Nr. des Auftraggebers				

Liebe Leser,

helfen Sie bitte mit daß MASCHERODE AKTUELL weiterhin in dieser Form erscheinen kann. Wir geben jährlich etwa 2000 DM für diese Zeitung aus und haben das Ziel, dadurch allen Vereinen und auch einzelnen Lesern, die sich zu Wort melden wollen, ein Forum zu bieten.

Bitte unterstützen Sie uns nun auch finanziell, damit unser Blatt weiterhin in diesem Umfang vierteljährlich ohne Werbung erscheinen kann. Mit ihren Spenden helfen Sie, unsere Zeitung, die nun schon mehr als 10 Jahre regelmäßig erscheint, fortzusetzen.

# Stützpunktfeuerwehr Mascherode

Auf der Jahreshauptversammlung am 16. Januar konnte Ortsbrandmeister **Hans-Walter Langemann** 43 Kameraden begrüßen. Sie gedachten der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden **Werner Giese** und **Franz Krzysko**, der 56 Jahre Mitglied der Wehr war.

**Thorsten Guretzki**, **Holger Krebs** und **Ernst-Tim Röhrs** wurden aus der Jugendgruppe in den aktiven Dienst übernommen. Neu aufgenommen wurden **Bernd Bittner** als aktives Mitglied und **Ludwig Nothdurft** als förderndes Mitglied.

In den Jahresberichten der einzelnen Funktionsträger wurde das letzte Jahr noch einmal in Erinnerung gerufen (ma berichtete). Besonders erwähnt wurde noch einmal der Brand der Tiefgarage am Rohrkamp, bei dem

22 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mascherode und ein Löschzug der Berufsfeuerwehr über drei Stunden hart gefordert wurden. Insgesamt leisteten die 45 aktiven Mitglieder unserer Wehr 3017 Stunden Dienst bei Einsätzen und Übungen, jeder im Durchschnitt also 74 Stunden. Aber auch im neuen Jahr gingen die Einsätze weiter: bis jetzt wurde unsere Wehr zu sechs Feuern, zwei Hilfeleistungen und zu zwei Alarmen nach Brandmelderauflauf zur GBF in Stöckheim gerufen.

Die Neuwahl ergaben folgendes Ergebnis:

Schriftf.: **Henning Scholke-meier-Bosse**, Kassenführer **Hans-Herrman Bartholomaeus**, Jugendwart **Andreas Ringat**, Gerätewart und Sicherheitsbeauftragter wurde **Heiko**

**Ricke**, Atemschutzbeauftragter **Thomas Bunke**, Fahnenträger **Frank Klinzmann**, **Andreas Ringat** und **Michael Jasper**. Dem neuen Festaus-schuß gehören **Karl Bosse**, **Horst Gorgs**, **Harald Krebs**, **Ulrich Mahlmann**, **Heinrich Pape** und **Heiko Ricke** an.

Ortsbrandmeister und Stellvertreter standen nicht zur Wahl, die Amtszeit von **Hans-Walter Langemann** und **Helmut Klinzmann** läuft noch bis zum August 1997.

**Oswald Musiol**, der 19 Jahre als Gerätewart tätig war, und sich nicht wieder zur Wahl stellte, bekam als Dank ein Bild überreicht. Der Personalbestand sowie die Ausrüstung mit Fahrzeugen und Geräten haben dazu geführt, daß die Ortsfeuerwehr Mascherode als Stützpunktfeuerwehr anerkannt wurde.

H.-W. Langemann



## Harmonie bei "Harmonia"

### Kein Kompomix

Nachdem der Containerdienst für die nichtkompostierbaren Gartenabfälle aus finanziellen Gründen nicht mehr durchgeführt werden konnte, hatte die Stadtverwaltung einen "Kompomix-Dienst" zum Hächseln und ggf. Abfahren des gehäckselten Baum- und Strauchschnitts in Aussicht gestellt.

Doch auch dieser Dienst für den Bürger ist z.Z. nicht bezahlbar. Im Laufe dieses Jahres sollen zwei Spezialfahrzeuge erworben werden, so daß vom kommenden Herbst an der Grünabfall ähnlich wie der Sperrmüll abgeholt werden kann.

Der Männergesangverein "Harmonia" Mascherode hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am 8. Januar in das Vereinslokal "Zum Eichenwald" eingeladen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden **Heinz Steffens** wurde der im vorigen Jahr verstorbenen Sänger **Karl Drücker**, **Werner Giese** und **Franz Krzysko** gedacht. Von seinen 90 Lebensjahren war Franz Krzysko 70 Jahre Mitglied im Verein, 67 Jahre davon als aktiver Sänger. Für 40 Jahre treue Mitgliedschaft wurden **Ewald Eberhardt** und **Richard Ernst** zu Ehrenmitglieder ernannt; sie erhielten eine goldene Ehrennadel. Jeden Singabend haben im vergangenen Jahr **Willi Temme** und **Fred Koch** besucht, für diese tolle Leistung wurde ihnen der Ehrenteller überreicht.

Der Jahresbericht mit den vielen Aktivitäten im Jahr der 800-Jahr-Feier wurde in gewohnt ausführlicher Form von **Friedel Bandilla** vorgelesen.

Nach dem überraschenden Wechsel in der Vereinsführung (wir berichteten an anderer Stelle darüber) setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1.Vors.: **Karl-Hein Gertig**  
2.Vors.: **Dieter Blankensee**, Kassierer: **Gerd Binder**, Schriftf.: **Friedel Bandilla**, Notenwart: **Dieter Birke**.

Für die Vergnügen sind **Günter Fricke** und **Dieter Blankensee** zuständig.

Fünf Tage später, am 13. Januar, brachten die Sänger ihrem neuen Vorsitzenden ein Ständchen zum 70sten Geburtstag, den er im Kreis seiner Familie und Freunde in geistiger Frische und körperlicher Fitneß feierte.

# Neubaubgebiet

Die Stadt sucht Bauland im Süden. Nach dem Versuch, in Mascherode den "Großen Schafkamp" zu bebauen, konzentrierte sich die Planung auf das Gebiet zwischen Rautheim und der Südstadt. Nach dem neuen Baubeschleunigungsgesetz kann den Eigentümern, in diesem Fall unseren Landwirten, das Land zu vergleichsweise niedrigen Preisen enteignet werden, wobei ihnen allerdings Ersatzland angeboten werden muß. Für eine solche Maßnahme hat die Stadt nun die Fläche zwischen Mascherode, Stöckheim und Salzdahlum ins Auge gefaßt.

Die erforderliche Voruntersuchung ist von allen Beteiligten, auch dem Bezirksrat Mascherodes, genehmigt worden.

Was für Auswirkungen wird das für Mascherodes Bürger haben?

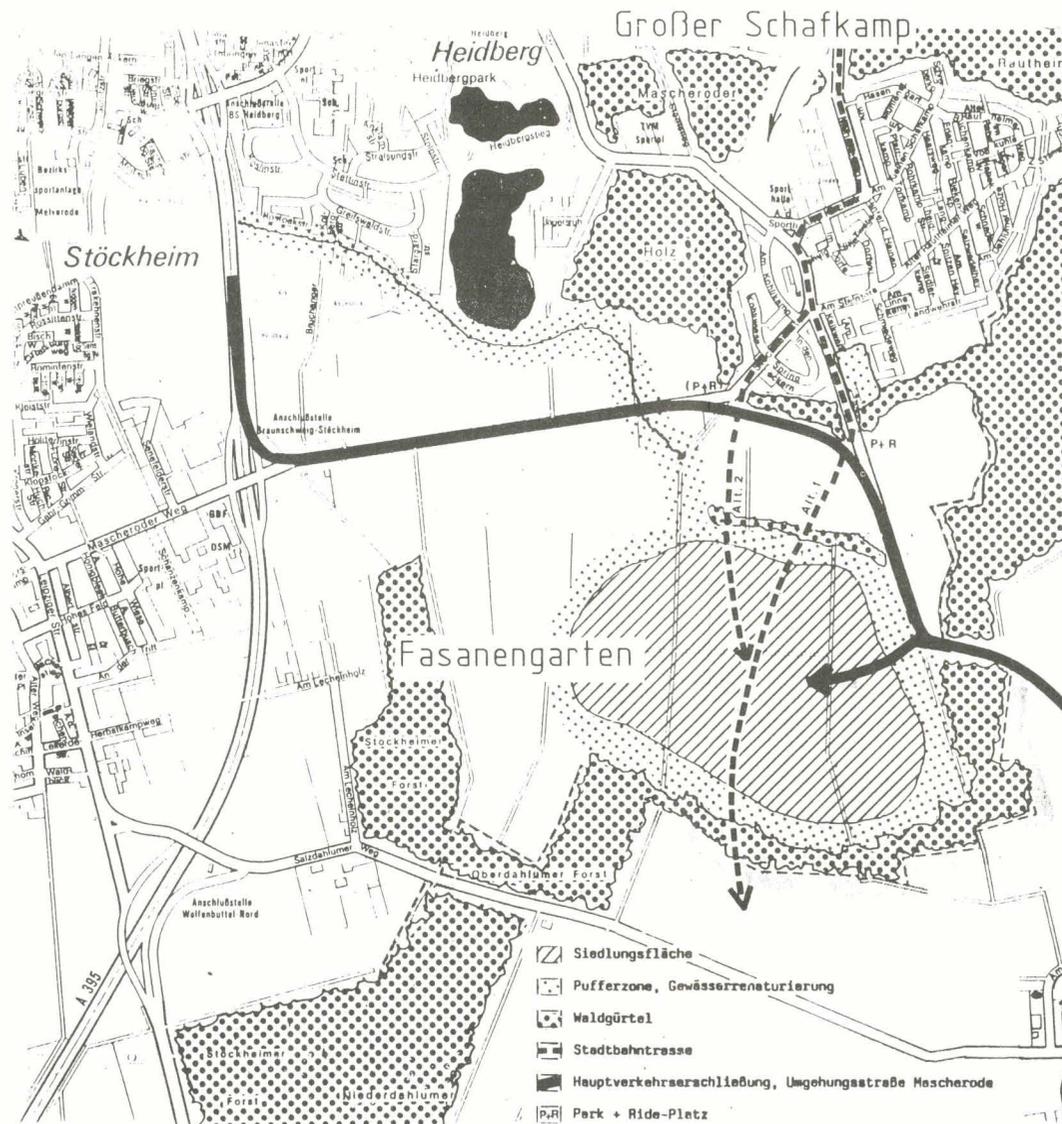
Für die Landwirte steht fest, das es für mehrere Betriebe in Mascherode dann keine Zukunft mehr gibt.

Auch wenn sich Austauschland anderswo findet, kann es nicht von Mascheroder Höfen bearbeitet werden; die langsamen landwirtschaftlichen Fahrzeuge sind nicht geeignet, viele Straßenkilometer zurückzulegen.

Mascherode rückt von seiner angenehmen Randlage weiter zum Stadtmittelpunkt und die Verkehrsbelastung wird weiter steigen. Daran wird auch die Umgehungsstraße von Salzdahlum zum Autobahnkreuz Stöckheim nicht viel ändern.

Andererseits führt diese Planung zu einiger Verbesserungen gegenüber früheren Anbindungen der Dörfer und Mascherode bleibt in seiner Größe erhalten.

Die Infrastruktur des Dorfes wird nicht wie früher durch angehängte Neubauge-



steht, ist die moderne Trennung von Wohnen und Arbeiten. Wenn in Mascherode die landwirtschaftlichen Betriebe dann zumachen müssen, ist für Mascherode ein weiterer Schritt vom Dorf zum reinen Wohngebiet getan worden.

so, daß alte Strukturen erhalten bleiben, die sich über Jahrhunderte entwickelt haben, und daß neue Siedlungen errichtet werden, die die Chance haben, eigene Strukturen zu erlangen. Was dem jedoch entgegen-

steht, ist die moderne Trennung von Wohnen und Arbeiten. Wenn in Mascherode die landwirtschaftlichen Betriebe dann zumachen müssen, ist für Mascherode ein weiterer Schritt vom Dorf zum reinen Wohngebiet getan worden.

# Zankapfel Groß Schafkamp

Es liegt einige Jahre zurück, als man sich einig war - jedenfalls hier am Ort. Im Mai 1985 gab es einen einstimmigen Beschluß im Bezirksrat: Die Verwaltung wird beauftragt, den Bebauungsplan vorzubereiten, der für das Gebiet Groß Schafkamp

1. keine Fläche für eine Einfamilienhausbebauung festsetzt,
2. die endgültige Sicherung der Kleingartennutzung festlegt und
3. eine Friedhofserweiterung vorsieht.

Diese Position zu bekräftigen und die dringliche Friedhofserweiterung mit Nachdruck zu fordern, sieht sich die CDU Mascherodes heute nicht mehr in der Lage, obwohl umfangreiche Bauvorhaben für den südlichen Bereich von Mascherode auf dem Tisch liegen. Die SPD hat den folgenden Vorschlag für eine gemeinsame Stellungnahme verfaßt:

## RESOLUTION zur Nutzung des Flurstücks Groß Schafkamp

Seit Jahren gibt es bezüglich der Nutzung des Großen Schafkamps gegensätzliche Standpunkte zwischen dem Bezirksrat Mascherode (213) und dem Planungsamt der Stadt Braunschweig:

- Der **Stadtbezirksrat** fordert dringend die Erweiterung des örtlichen Friedhofs auf diesem Flurstück, weil auf der jetzigen Friedhofsfläche nur noch wenige freie Grabstellen zur Verfügung stehen. Die Stadt wird aufgefordert, umgehend einen Bebauungsplan für die Friedhofserweiterung zu erstellen und einen Kompromiß mit dem Stadtkirchenamt im Sinne der Mascheroder Bürger finden. Einer Wohnbebauung auf dem Großen Schafkamp kann der Bezirksrat nicht zustimmen.

- Das **Planungsamt** erstrebt diese Wohnbebauung; die Friedhofserweiterung hat sie über viele Jahre verschleppt. Sie benutzt die Forderung nach einer Friedhofserweiterung als Druckmittel, um ihr Vorhaben verwirklichen zu können.

### Erläuterung:

- Der Friedhof gehört ebenso zum Dorf wie die Kirche. Die örtlichen Bewohner haben ein Recht, über den Tod hinaus an ihrem Heimatort in der Nähe ihrer Familie zu bleiben. Die Friedhofserweiterung ist ein dringendes Anliegen der Bürger Mascherodes und muß von der Verwaltung in Angriff genommen werden gemäß den Beschlüssen der politischen Gremien.

- Der Bezirksrat von Mascherode ist nicht grundsätzlich gegen eine weitere Bebauung in und um Mascherode; sie darf jedoch nicht das zerstören, was Mascherode hervorhebt. Der Große Schafkamp ist keine Baulücke, wie das Planungsamt meint, das mit dem Ziel, den "offenen Ortsrand im Nordwesten städtebaulich zu arrondieren", die Wohnbebauung begründet.

- Durch das Dorferneuerungsprogramm ist der dörfliche Charakter Mascherodes besonders aufgewertet worden. Nun darf man dem Ort nicht durch die Bebauung des letzten Ackers zur Stadt hin den dörflichen Charakter nehmen.

- Das Planungsamt sucht qualitativ hochwertiges Bauland, um exponierte Berufstätige nach Braunschweig zu holen oder hier zu halten. Dafür gibt es andere Mascheroder Flächen, deren Bebauung den dörflichen Charakter des Ortes nicht zerstört (siehe Planungsunterlagen der Verwaltung vom März 1990 oder **ma** vom März 1990).

# Neubaubereich

## Rautheim-West

Mitte Februar erläuterte Stadtbaurat Dr. Beckmann den gegenwärtigen Stand der Planungen für das Neubaubereich östlich von Lindenbergssiedlung und Südstadt in Richtung Rautheim. Rund 2500 Wohnungen sollen östlich des Mönchewegs entstehen mit allen dazugehörigen Einrichtungen wie Einkaufszentrum, Büros, Arztpraxen, Altenheim, Kindergarten, Abenteuerspielplatz, Sportanlage, ein kleiner Park und eine Festwiese. Etwas abgesetzt vom Möncheweg sollen drei- oder viergeschossige Häuser gebaut werden, die damit nicht höher als die dort schon vorhandenen Kasernengebäude sein werden. Richtung Rautheim soll die Bebauung in maximal zweigeschossige Einzel- und Reihenhäuser übergehen. Der Ortsrand von Rautheim wird durch ein Kleingartengelände abgerundet. Im Sommer 1994 sollen die notwendigen Bauleitpläne aufgestellt sein.

Versprochen wurde, daß die neuen Häuser nicht dichter als 250 m an das Landschaftsschutzgebiet "Rautheimer Holz" herangebaut werden. Die L 632, das ist die Straße nach Rautheim, wäre damit die südliche Grenze dieses Neubaubereiches.

Großen Wert legt die SPD in den benachbarten Ortsteilen auf eine sehr frühzeitige Erschließung des gesamten Gebietes durch eine Stadtbahnlinie. Favorisiert wird von den meisten Beteiligten eine Weiterführung der Linie 4, die mit einer eigenen Brücke den Güterbahnhof überqueren und dann parallel zum Möncheweg verlaufen soll. Eine Verlängerung bis zum Südrand Mascherodes bietet sich damit fast von selbst an. Unter dem Aspekt, daß die Kosten für den eigenen PKW schon in nächster Zukunft deutlich steigen werden, gewinnt diese Alternative deutlich an Attraktivität.

### Mascheroder Geschichte(n)

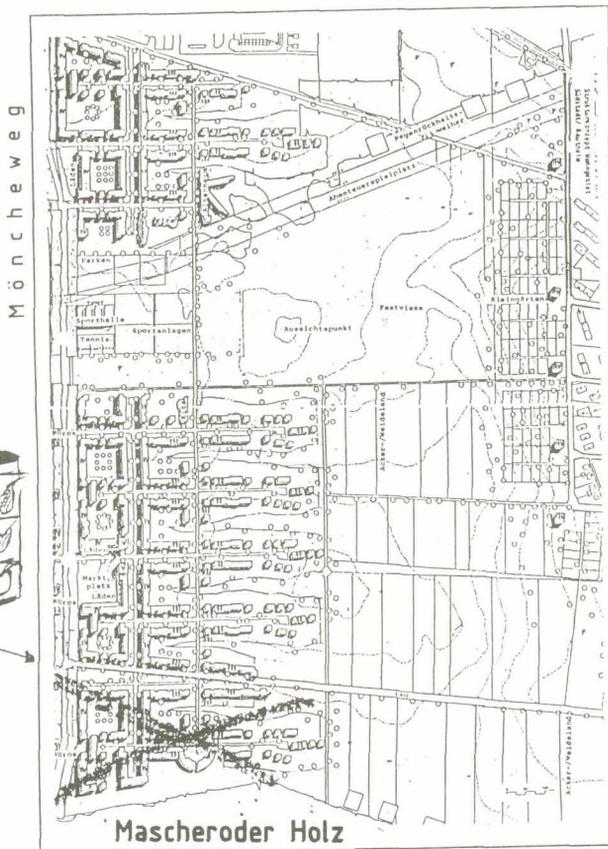
Es gibt noch Exemplare der "Chronik von Mascherode" von 1982 (348 Seiten mit mehr als 215 Abbildungen) für 17.50 DM und einige wenige Exemplare der Jubiläumsschrift zur 800-Jahrfeier von Mascherode von 1992 (192 Seiten mit mehr als 120 Abbildungen) für 19.50 DM bei Wolf-Dieter Schuehgraf, Riekenkamp 15, Tel. 693082.

Beide Schriften zusammen stellen 800 Jahre Geschichte und Leben des Ortes sehr anschaulich dar und gehören in jeden Mascheröder Haushalt.



### in Mascherode

Auf Anfrage der SPD-Fraktion im Bezirksrat teilte die Verwaltung mit, daß Mascherode in diesem Jahr noch keine Ausschilderung für Tempo-30-Zonen bekommt. Unser Wohngebiet liegt im Block 3 der Prioritätenliste, und es ist damit zu rechnen, daß diese Maßnahme in der 2. Hälfte des nächsten Jahres durchgeführt wird.



# die ampel

In ihrem GRÜNEN BLATT zur Weihnachtszeit warf die örtliche CDU den SPD-Mitgliedern im Rat der Stadt vor, daß sie es verhindert hätten, für unseren örtlichen Unfallschwerpunkt, die Kreuzung "Salzdahlumer Straße", eine Ampel zu bekommen. Die SPD habe in den Fachausschüssen des Rates gegen den Ampelantrag der CDU gestimmt.

ma befragte den gescholtenen SPD-Ratsherrn **Lothar Rasehorn** aus der Südstadt nach den Gründen für das Verhalten der SPD-Vertreter in dieser Sache. Seine Argumente sollten überdacht werden:

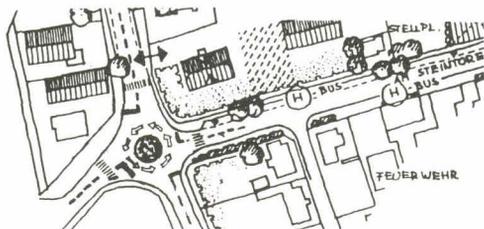
- Der CDU-Antrag wurde in die Debatte des vorliegenden Haushaltsentwurfs eingebracht. Die erforderlichen 250.000 DM hätten an anderer Stelle weggenommen werden müssen. Vorschläge von der CDU gab es dazu nicht.

- Auf einer Prioritätenliste der Verwaltung stehen 26 vergleichbare Vorschläge für den Bau von Ampelanlagen. Die Fachleute der Straßenbehörde haben die Mascheroder Kreuzung an 6. Stelle plazierte. Eine gesamtstädtische Betrachtungsweise bei solchen Anliegen wird von Ratsmitgliedern gefordert.

- Es ist davon auszugehen, daß nach Fertigstellung der A39 mit der Anbindung an die B1 in Richtung Helmstedt in zwei Jahren der hiesige Kreuzungsbereich um

20-25% entlastet wird. Bis dahin sollte abgewartet werden.

Lothar Rasehorn ist kein Freund von Ampeln in Außenbereichen der Stadt. Obwohl er gegen die Ampel Möncheweg/Engelsstr. in Richtung Rautheim war, muß er sich jetzt immer wieder die Beschwerden von Autofahrern und Anwohnern anhören. Lästiges Anhalten und Anfahren auch zu verkehrsarmen Zeiten stören beide Seiten. Die Ampel läßt sich aus unerfindlichen Gründen nicht dem Bedarf anpassen. Ebenso könnte es auch bei unserer Ampel sein. An die geplante Ampel für die Schulkinder am Fußgängerüberweg Möncheweg/Nietzschestraße (70.000 DM) mag Rasehorn gar nicht denken, nachdem ihm eine Verkehrszählung vom Herbst des vergangenen Jahres bekannt geworden ist: Auf dem Schulweg der Mascheroder Kinder erfaßte die Radarkontrolle in der Zeit von 7 bis 8 Uhr morgens ca. 100 Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich von 60-110 km/h. Mit 45 dieser Autos wurden Kinder zur Grundschule gefahren. Ganze 23 Schüler überquerten zu Fuß den Übergang des Möncheweges. Rasehorn fragt ironisch: "Wie fragwürdig ist doch das Verhalten der Eltern? Wollen sie etwa mit der neuen Ampel die 23 vor den 45 schützen?"



## Rückblick der MKG

Karneval 1992/93 ade - es lebe der Karneval 1993/94! So könnte das Motto der "Mascheroder Karnevalgesellschaft Rot-Weiß v. 1965" lauten. Am Aschermittwoch war noch längst nicht alles vorbei, denn am 27. Februar gab es nochmals eine Prunksitzung in Stöckheim. Alle Akteure waren wieder dabei, und man glaubte, die Session habe erst begonnen. Dem Publikum war es egal, daß eigentlich schon alles vorbei sein sollte.

Die MKG kann in diesem Jahr auf eine sehr erfolgreiche Session zurückblicken. Der Höhepunkt war natürlich die Prunksitzung in der Stadthalle am 13. Februar. Es war eine Supershow des Karnevals mit schmissigen Büttenreden, tollen Tänzen der kleinen und der großen Garde, kritischen Liedern der MKG-Spatzen und natürlich dem Tanzpaar und den Sunnys. Ein besonderes Bonbon bot die MKG mit den Musikkomödianten "Bördebrothers" aus Magdeburg. Das Publikum forderte Zugaben und konnte von den komischen Musikbrüdern nicht genug bekommen. Eine erstmals durchgeführte Tombola rundete das Programm ab.

Am 21. Februar fand der große Karnevalsumzug statt. 47 Kapellen und Spielmannszüge begleiteten die vielen schönen Wagen und die Fußgängergruppen durch die Stadt. 175.000 Närrinnen und Narren säumten die Straßen und sorgten für eine tolle Stimmung. Außerhalb Braunschweigs traten die Mascheroder Narren ebenfalls auf: in Helmstedt, Vorsfelde und Altenau.

# SPD 2000

Mit diesem zukunftsweisen- den Namen wurde im vergan- genen Jahr vom Unterbe- zirksvorstand der Braun- schweiger SPD eine Kommissi- on eingesetzt, die den Auf- trag hatte, eine Diskus- sion zur organisatori- schen Erneuerung und Moder- nisierung der Braunschwei- ger SPD zu beginnen. Allein die Aufforderung, Klagen und Wünsche zu formulieren, wirkte belebend, manches wurde sofort bestätigt, in anderen Fällen entwickelten sich interessante Gesprä- che. Zum Abschluß dieses ersten Teils stellte der Vorsitzende des Ortsvereins

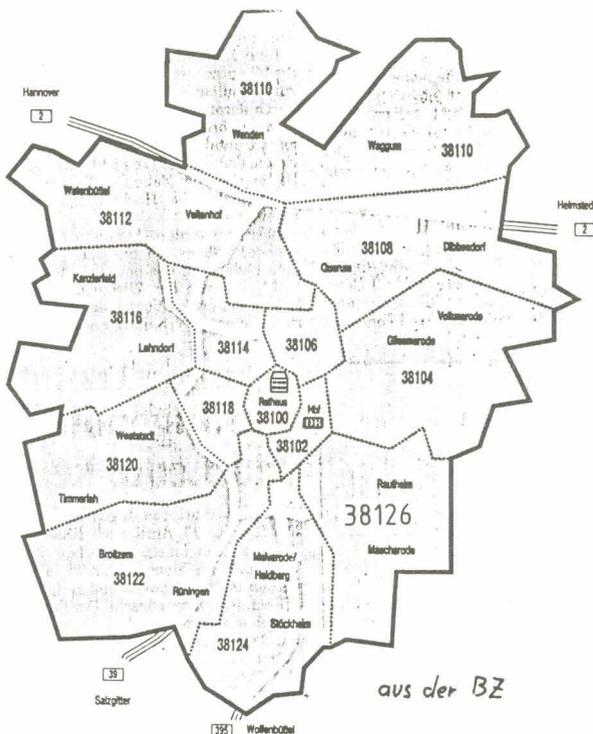
Mascherode, **Henning Kramer**, den Delegierten aller Orts- vereine und Arbeitsgemein- schaften sowie den Mitglie- dern der Ratsfraktion das vorläufige Ergebnis der Arbeit auf zwei Veranstal- tungen in Form von rund 30 Thesen vor. "Mehr Demokra- tie wagen - nach Innen und nach Außen", "Öffnung nach Außen" und "Aufbrechen von verkrusteten Strukturen" waren die Leitgedanken dies- er Thesen. Daß sie auf fruchtbaren Boden gefallen waren, zeigt die Vielzahl der Anträge zum Unterbe- zirks-Parteitag am 19./20. März, die sich allein dar- auf beziehen.

## Bereich Braunschweig

- 38100 Braunschweig, Bereich 1: Innenstadt
- 38102 Braunschweig, Bereich 2: süd- östliche Innenstadt
- 38104 Braunschweig, Bereich 3: Glies- marode, Riddagshausen, Schapen, Volkmarode
- 38106 Braunschweig, Bereich 4: nord- östliche Innenstadt
- 38108 Braunschweig, Bereich 5: Dib- besdorf, Hondelage, Kralenriede, Que- rum, Schunteriedlung
- 38110 Braunschweig, Bereich 6: Bien- rode, Bevenrode, Harxbüttel, Thune, Waggum, Wenden
- 38112 Braunschweig, Bereich 7: Lin- colnsiedlung, Rühme, Völkenrode, Veltenhof, Vorwerksiedlung, Waten- büttel
- 38114 Braunschweig, Bereich 8: nord- westliches Stadtgebiet, Ölper
- 38116 Braunschweig, Bereich 9: Kanz- lerfeld, Lamme, Lehdorf
- 38118 Braunschweig, Bereich 10: süd- westliches Stadtgebiet
- 38120 Braunschweig, Bereich 11: Weststadt, Timmerlah
- 38122 Braunschweig, Bereich 12: Broitzem, Gartenstadt, Geitelde, Rü- ningen, Stiddien
- 38124 Braunschweig, Bereich 13: um den Zuckerbergsweg, Heidberg, Mel- verode, Leiferde, Stöckheim

## neuen Postleitzahlen

38126 Braunschweig, Bereich 14: Ackerstraße, Bebelhof, Lindenbergriedlung, Mascherode, Rautheim, Südstadt



aus der BZ

Die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung Anfang Februar war für den 1. Vorsitzenden, **Henning Kramer**, der gegebene Anlaß, in einem kurzen Rückblick die vielfältigen Veranstaltungen des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren zu lassen. Er verband damit den Dank an all' die, ohne deren Einsatz in Organisation und Planung kein Vorhaben gelungen wäre.

Die 800-Jahr-Feier mit allein drei Veranstaltungen des Kulturkreises war ein Schwerpunkt im letzten Jahresprogramm. Besonders erwähnt werden muß davon der Heimatabend. Ausdrucksvoll und mit viel Witz wurden von zwölf Akteuren in Sprache und Kleidung die Besonderheiten der deutschen Landschaften dargestellt, aus der sie stammen. Einen passenden Rahmen dazu bildeten zwei Volkstanzgruppen - eine echt Mascheroder Gruppe und die "Tanzluit" aus Salder.

Zu zehn weiteren, sehr gut besuchten Vorträgen und Besichtigungen wurde im Laufe des Jahres eingeladen. Daß sich parallel dazu, teils im wöchentlichen, teils im 14tägigen Abstand, die Englisch-, die Plattdeutsch- und die Videogruppe im Kulturtreff einfanden, soll hier nicht unerwähnt bleiben.

Das vorzeitige Ausscheiden von **Marlies v. Waeyenberg** erforderte eine Nachwahl: In einem spannenden Wahlgang wurde **Eckhard Burge-meister** in den Vorstand gewählt.

Mit dem anschließenden Diavortrag entführten **Ingelore** und **Adolf Heuer** die Anwesenden nach Thailand, einer Welt der prachtvollsten Tempel und eines unglaublichen Blütenreichtums.

## Pokalschießen



Überraschend war es sicherlich nicht, daß der TV Mascherode beim diesjährigen Dorfvereinspokalschießen bereits zum dritten Mal in Folge den 1. Platz belegte. Allerdings war diesmal das Rekordergebnis von 188 Ringen dazu erforderlich, da sich der MGV "Harmonia" überraschend mit 183 Ringen auf den 2. Platz drängte. Unsere KKS-Herrenmannschaft konnte außer Konkurrenz mit 183 Ringen gerade noch mithalten. Es bleibt aber offen, ob die gute Kondition der Leichtathleten, die gute Stimme der Sänger oder die ruhige Hand unserer Schützen der Schlüssel zum Erfolg sind. Eines aber ist sicher, wenn uns nicht eine der weiteren neun gestarteten Mannschaften im nächsten Jahr eines besseren belehrt, wird der TVM den Pokal zum vierten Mal in Folge bekommen und damit behalten dürfen. Es bleibt zu hoffen, daß sich

die anderen Mannschaften nicht kampflös ergeben; das Vereinsheim steht für alle zum Training offen. - Wie die SPD mit 181 Ringen auf den 3. Platz kommen konnte, ist einigen Vorstandsmitgliedern des KKS allerdings unerklärlich.

(Anm. der Redaktion: gute Zusammenarbeit im Ortsverein zeitigt eben auch gute Ergebnisse.)

Hier die Ergebnisse:

1. TVM	188
2. MGV "Harmonia"	183
3. SPD	181
4. Fr. Feuerwehr	179
5. Feld-/Forst-Intr.	178
6. CDU	177
7. MKG	175
8. Kleingärtner	174
9. Kulturkreis	168
10. Siedler	167
11. Volksfestausschuß	152

Außer Konkurrenz:

KKS-Herren	183
KKS-Damen	176

F. Bittner



## Wechsel an der Spitze

### nach 25 Jahren

Bereits am 8. Januar 1993 hatte der Männergesangsverein "Harmonia" zur Jahresversammlung in der Gaststätte "Zum Eichenwald" geladen. Zur Überraschung der Sangesbrüder stellte sich **Heinz Steffens** nicht zur Wiederwahl. "25 Jahre als Vorsitzender sind genug", argumentierte er und wünschte sich einen jüngeren in diesem Amt. Mit **Karl-Heinz Gertig** als neuen Vorsitzenden und **Dieter**

**Blankensee** als Stellvertreter wurde diesem Wunsche nur teilweise entsprochen. **Friedrich Bandilla** als Schriftführer und **Gerd Binder** als Kassierer wurden in Ihren Ämtern bestätigt. **Karl-Heinz Gertig** würdigte in seiner Antrittsrede noch einmal die Verdienste des scheidenden Vorsitzenden, der über 30 Jahre im Vorstand des MGV gewirkt hatte und dankte ihm mit einem Wandteller.



Liefere Sie Sondermüll wie Lacke, Farbreste, Reste von Lösungsmitteln, Rostschutzmitteln usw., aber auch Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren bei den Spezialisten des Stadtreinigungsamtes ab! Das **Schadstoffmobil** hält an der Ecke "Kleiner Schafkamp/Pfarrkamp" an den Tagen

**Mittwoch, den 28. April,**

**Mittwoch, den 26. Mai,**

**Mittwoch, den 30. Juni**

jeweils in der Zeit von 13.00 bis 14.00 Uhr.

## Aquarelle

Suchen Sie noch ein passendes Geschenk zu Ostern oder zur Konfirmation? Wie wäre es mit einem Aquarell des bekannten Kunstmalers **Günther Kaphammel**. Eine begrenzte Anzahl von Reproduktionen der "Dorfkirche" und des "Spring" sind noch erhältlich. Es gibt sie in den Formaten 56x46 cm und 35x28 cm zum Preis von 70 DM bzw. 25 DM. Richten Sie Ihre Bestellungen bitten an Jürgen Dillge, Salzdhalmmer Str. 306B, Tel: 69 27 23, oder Henning Kramer, Am Kohlikamp 34, Tel:691221!

## Naturschutz: Krötenwanderung in Mascherode

Die Tage werden länger, die Luft wird lau, Krokusse und Buschwindröschen kommen hervor, und an der Salzdhalmmer Straße sind die grünen Schutzzäune schon aufgerichtet. Frösche, Kröten und Molche machen sich nach langem Winterschlaf zu ihren Laichplätzen auf. Für viele von ihnen würde diese Wanderung tödlich enden, wenn nicht freiwillige Helfer Nacht für Nacht die Fangeimer leeren und die Tiere über die Straße tragen.

Fahren Sie also bitte langsamer und noch aufmerksamer als sonst, wenn Sie die

Hinweisschilder sehen. Gerade in der unübersichtlichen Kurve bei Jägersruh gefährden Sie sonst die Helfed.

In Mascherode werden noch Naturschützer und Helfer gesucht, die in einigen Nächten die Zäune und Fangeimer absuchen und die Amphibien zählen und bestimmen, um sie dann über die Straße zu tragen.

Wer in der Zeit bis Anfang April helfen will und Zeit erübrigen kann, sollte sich möglichst schnell im **Umweltamt** der Stadt bei **Dr. Bernd Hoppe-Dominik** (Tel: 470-3501) melden!

## MASCHERODER OSTERFEUER



Osterfeuer am 10.4.

Vom 3. April an, können alle Mascheroder Bürger trockene Äste, Baumausschnitte und Strauchwerk an der ersten Wegekreuzung zwischen Spring und Lechlumer Holz aufschichten. Dicke Stämme und Wurzeln sollen jedoch nicht dorthin gebracht werden, denn erfahrungsgemäß verbrennen diese nicht vollständig. Ebenso darf kein Sperrmüll oder gar imprägniertes Holz zum Verbrennen gebracht werden.

Die Mascheroder Landwirte werden das Feuer wieder bei Einbruch der Dunkelheit

das Feuer entzünden und für das leibliche Wohl sorgen: in Zelten und Buden werden Bratwürste, Glühwein, Bier und andere Getränke angeboten.